

LOKALE NACHRICHTEN

Siegerserie der SG Oste geht weiter.

Seite 15



Mehr Engagement gewünscht
Bremervörde: Wirtschaftsgilde
lädt zum Frühschoppen ein. ▶ Seite 12



Montessori macht Schule
Lebenshilfe setzt verstärkt auf
das Bildungskonzept. ▶ Seite 14

Am Rande



VON FRAUKE SIEMS

Bloß nichts mehr anfassen

Erinnern Sie sich? Vor ein paar Wochen habe ich in einem großen Möbelhaus in Lamstedt unerwartet überzeugend „Elefant im Porzellanladen“ gespielt und mein Entsetzen über den peinlichsten aller Einkäufe unter dieser Rubrik kundgetan. Für die eher sporadischen Am-Rande-Leser nur so viel: Ich hatte ein Geschirrservice auf dem Kieker und bei näherer Betrachtung passierte ein gar nicht mal so kleines Malheur. Gern wäre ich unter dem großen Scherbenhaufen im Boden versunken, aber Letzterer wollte sich nicht auftun.

Rund vier Wochen später ist die Schadensregulierung dank der Versicherung meines Vertrauens auf gutem Wege. Ich habe mittlerweile sogar das Geschirr, das ich an jenem 8. Oktober kaufen und nicht zerschlagen wollte, bei einem neuerlichen Besuch ganz ohne weitere Zwischenfälle käuflich erstanden.

In der Porzellanabteilung gab es ein großes Hallo, als ich auftauchte. Nur anfassen tue ich dort rein gar nichts mehr, aber das schien den netten Frauen im Verkauf nicht nur plausibel, sondern irgendwie auch sehr recht zu sein.

Kompakt

Bauausschuss Etat 2023 steht im Blickpunkt

Gnarrenburg. Am kommenden Dienstag, 15. November, findet um 18.30 Uhr im Bürgerhaus der Gemeinde Gnarrenburg die nächste Sitzung des Bauausschusses statt. Neben den üblichen Regularien steht vor allem die Beratung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2023 im Blickpunkt der Beratungen. (ts)



Aus dem hohen Norden: Norma Schulz ist auf der Insel Föhr geboren und aufgewachsen, so dass es nicht verwundert, wenn zahlreiche Lieder beim Bremervörder Gastspiel auf Friesisch daher kamen. Fotos: Thorsten Eilers

„Ganz goot“ - Auftakt op platt

Bremervörder Festival „Zwischen den Stühlen“ startet mit „NORMA“ - Volles Haus bei Steve Baker

Bremervörde. Mit gleich zwei K&B hat das Bremervörder Festival „Zwischen den Stühlen“ am Wochenende begonnen. Musikfans können sich an den kommenden Wochenenden noch auf sechs weitere Termine freuen.

Besucher und Veranstalter der Auftaktveranstaltung am Freitag waren sich schnell einig: „Das war ein Auftakt nach Maß!“, freute sich Andreas von Glahn, Vorsitzender des Vereins „Tandem“, der das Festival gemeinsam mit der Bremervörder Beschäftigungsgesellschaft (BBG) veranstaltet. Mit der Band „NORMA“ hielt sofort eine gewisse Leichtigkeit und „Wohlfühlatmosphäre“ Einzug auf der Kulturbühne: Norma Schulz und ihren Bandkollegen sah man die Spielfreude regelrecht an. Friesisch, Plattdeutsch, Hochdeutsch - die Band bot ein buntes, in drei Sprachen beheimatetes Programm und kam alles andere als „spröde und



Jeff Walker am Bass.

mundfaul norddeutsch“ daher. Mit Liedern wie „Ganz goot“, „Op bald“ oder „Opstahn wieder gahen“ trafen „NORMA“ ganz offenbar auch den Nerv der Zuhörenden. Sie vermittelten eine Art Grundzufriedenheit und Lebensfreude beim Genießen einer besonderen „norddeutschen Atmosphäre“ auf der Kulturbühne, ohne auch nur ansatzweise platt im Sinne von flach und nichtssagend daherzukommen - getreu dem Motto des Onkels der Sängerin, welcher Schäfer auf der Insel Föhr ist: „Wenn wat nich löppt, denn laa dat lopen.“

Volles Haus: Steve Baker rockt BBG-Kulturbühne

Handwerklich exzellente und emotional überzeugende Musik boten einen Abend später Steve Baker und Band - keine Unbekannten auf der BBG-Kulturbühne. Der Londoner Bluesmusiker genießt seit Langem einen internationalen Ruf als innovativer und stilistisch vielseitiger Pionier an der Mundharmonika, stand mit unzähligen Größen - nicht nur der Blues-Szene - auf der Bühne.

2018 erschien sein erstes Soloalbum „Perfect Getaway“. Es folgte mit „The great Divide“ ein weiteres, vom Publikum und Fachleuten hochgelobtes, Soloalbum. Mit Jeff Walker (Kontrabass) und Robert Carl Blank (Akustikgitarre) eroberte Steve Baker die Herzen der Gäste in



Steve Baker.



Robert Carl Blank.

der voll besetzten Kulturbühne im Nu. Bakers eigenständiger Stil überzeugt. Das Publikum genießt Blues vom Feinsten, und es scheint, als sei Bakers musikalischer Weg noch lange nicht zu Ende, zumal er nicht in engen Bahnen verläuft.

Seine Lieder erzählen Geschichten aus dem Leben, sind oft sehr persönlich und widmen sich auch gesellschaftlich rele-

vanten Themen. Gut so, geben sie dem Programm doch nochmals eine ganz besondere empathische Note.

Ihren unnachahmlichen, ganz individuellen Stil und Sound zelebrierend, perfekt arrangiert und mit viel Herzblut vorgetragen, präsentierten sich drei Virtuosen, und das Publikum verneigt sich regelrecht nach einer herausragenden Darbietung - und vor einem ganz großen seiner Zunft. (bz)



Foto: Thorsten Eilers

„Das war ein Auftakt nach Maß!“

Andreas von Glahn, „Tandem“

Die nächsten Termine

- ▶ Ben Moske (11. November), Dave Goodman (12. November), Dirk Darmstädter (18. November), Bernd Begemann (19. November), Ann Doka & Band (26. November) und AKIO & Band (27. November).

▶ Beginn jeweils um 19.30 Uhr.

„Moorexpress kann wichtigen Beitrag leisten“

Reaktivierungsdebatte: CDU-Landräte befürchten Verzögerung durch rot-grüne Landesregierung - Lies-Sprecher (SPD) kontert

VON KARSTEN WISSER

Bremervörde/Stade. Ist der Traum von einer Reaktivierung der Bahnstrecken Stade-Bremervörde und Zeven-Tostedt noch in diesem Jahrzehnt ausgeträumt? Um diese Frage gibt es Streit zwischen den CDU-Landräten in der Region und der neuen SPD/Grünen-Koalition.

„Unser ehrgeiziges Ziel war, dass zwischen Stade und Bremervörde 2026 wieder regulär Personenzüge fahren“, sagt Stades Landrat Kai Seefried (CDU). Das sei jetzt aus seiner Sicht kaum noch zu schaffen. Der Ko-

alitionsvertrag sieht vor, dass alle stillgelegten Bahnstrecken in Niedersachsen auf die mögliche Reaktivierung hin betrachtet werden sollen (wir berichteten am Sonnabend). Vom Land geförderte Machbarkeitsstudien sollen Aufschluss darüber geben, welche Wiederinbetriebnahme lohnenswert erscheint. Seefried und sein Rotenburger Kollege Marco Prietz (CDU) hatten vom scheidenden Landes-Wirtschafts- und Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) im Landtagswahlkampf eine Zusage bekommen. Eine Machbarkeitsstudie hatte

den Strecken Bremervörde-Stade und Zeven-Tostedt bei einer Reaktivierung für den Personenverkehr Wirtschaftlichkeit bescheinigt. Auftraggeber einer Reaktivierung wird jetzt aber nicht Christdemokrat Althusmann sein; der Verlierer der Landtagswahl wird Olaf Lies (SPD) im Amt des Wirtschafts- und Verkehrsministers weichen. Der Vermutung, dass die beiden Strecken später eröffnet werden, wenn es eine neue Landesregierung gibt, widersprechen die SPD-Vertreterinnen aus der Region. „Die Reaktivierung von Bahnstrecken hat im

Koalitionsvertrag einen hohen Stellenwert. Wir wollen schneller und nicht langsamer werden“, sagt Corinna Lange. Die SPD-Frau hat den Wahlkreis Stade direkt gewonnen.

Am heutigen Dienstag tritt der neue Landtag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Dann ist Lange auch offiziell Landtagsabgeordnete. Ein neuer Lenkungsausschuss soll dafür sorgen, dass die Reaktivierung zügig erfolgen könne. „Die Reaktivierung der Moorexpress-Strecke ist richtig und hilft der ganzen Region“, sagt Corinna Lange. Petra Tiemann, bis

heute SPD-Landtagsabgeordnete, kritisiert die beiden Landräte. „Das ist reiner Populismus“, sagt sie.

Auch der neue Wirtschaftsminister Lies hat sich für die Reaktivierung der Strecke Stade-Bremervörde ausgesprochen. „Olaf Lies ist vom Moorexpress überzeugt“, sagte sein Sprecher Christian Budde gegenüber dem Stader Tageblatt. „Es bringt nichts, etwas in einen Koalitionsvertrag hineinzuzinterpretieren, was gar nicht drin steht“, sagt er. Budde erinnert auch noch einmal daran, welchen hohen Stellenwert die Verkehrs-



Große Hoffnungen verbinden sich in der Region mit einer Reaktivierung der Bahnstrecke Bremervörde-Stade. Derzeit wird die Moorexpressstrecke nur touristisch genutzt. Foto: bz

wende für die SPD und die Grünen habe. „Ziel ist es, den Individualverkehr von der Straße auf die Schiene zu bekommen, und da kann der Moorexpress einen wichtigen Beitrag leisten“, so Budde.